



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

CCLXXVII. Markgraf Otto belehnt die von Prützke mit dem Dorfe Prützke, am 13. Jan. 1369.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54048](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54048)

CCLXXVII. Markgraf Otto befehlt die von Prückle mit dem Dorfe Prückle. am 13. Jan. 1369.

Wir Otte, von Gotes Gnadin Marggrave zu Brandenburg etc. bekennen offentlichen, das wir den vestin Luten, Clauzen, Borfen, Brandin, Albrechtin und Fritzhen, Brudero geheizen von Pruzzek, unssen liebin Getrewen, und iren rechtin Erbin mit eyner gesammidin Hant gelegin habin und lien mit desem Brive das ganze Dorf Pruzzek und das halbe Dorf Ostdorf mit den obirsten und nidersten Gerichten, mit Holtzen, Wegin, Weydin, Wassern, Ackern, gewonnen und ungewunnen, in dem Dorfe Roskow nun Stuck jerlicher Rente, in dem Tzolle zu Brandenburg siben Stuck Geldis jerlicher Rente und in unsser Muntze daselbis zu Brandenburg drietzehen Stucke Geldis jerliches Tzinses mit allin Rechtin, Erin, Nutzen, Fruchten, Frieheiten, Gnadin und Tzugehorungen, als ez vormals der egenante Vater Clauws von Pruzzek und Heineke von Pruzzek, ir vettir, und irer beider Eldern von unssen Vorvaren und unssen liebin Brudern seligen, etzwenne Marggraven zu Brandenburg, und ouch von uns gehabit und besessin habin und ez ouch Elizabeth, Margaretha und Anna, des vorgnanten Heinekin van Pruzzek Töchtere, mit wolbedachten Mute und vorlichen mit gutem Willen vor uns zu irer Hant vorlazzin habin, vorbas von uns und unssin Erbin tzu eynem rechtin Lehne zu habin, zu geniezzin und ane allirley Hindernisse zu besitzen. Ouch tun wir den egenanten Brudern von Pruzzek durch Dinstes wille, den sie uns getan habin und noch tun fullen davon sunderlichen Gnade; were, ez, das sie sich geteilt und gesunderin Rouch odir Brothethin, das sol den vorgenanten Brüdern nicht hindern an irer gesammidin Hant an dem vorgeschreven Gute nach an anderin irem Gute, das sie vore in fammen gehabit habin. Des tzu Orkunde habin wir unsser Ingesigel an desen Brief lezzin hengin. Darobir sint gewesin der erwirdige in Gote Vater Her Dietherich Bischof zu Brandenburg, der Edle, Albrecht Grave zu Lindow, die vesten Lude Hanns von Rochow, Hermann von Wulkow, Rittere, Guntzel von Berthinsleben, Clauws von Bismark, unsser Houfmeister, und Otte Morner, unsser Houfrichter und ander erbare Lute genuk. Gegeben zu Berlin nach Cristi Geburt tusent Jar, driehundert Jar, darnach in dem nun und sechzigsten Jare an dem achtin Tage Epiphanie domini.

Nach dem Originale,

CCLXXVIII. Der Paps Urban V. läßt durch den Bischof Dietrich von Brandenburg den sechzigsten Theil aller Einkünfte der Benedictiner-Mönche aus seiner Diöcese einfordern, am 6. Febr. 1369.

Thidericus dei et apostol. sedis gr. episcopus Brandenburgensis, commissarius ad infra scripta ab eadem sede deputatus, universis etc. litteras apostolicas — nos recepisse noveritis, quarum tenor sequitur in hec verba: Urbanus episcopus etc., episcopo Brandenburgensi salutem etc. Monasterium Cassinense, quam olim fuerit famosum et celebre, quantaque veneratione sit dignum, beati Benedicti, qui ejus extitit institutor et cultor, gesta mirifica manifestant. — Ipsaque ecclesia et totum idem monasterium jam viginti annis decessis ex terre motus concussionem casu mirabili conruerunt. Ad quam instaurandam decenter non solum jam dicti monasterii in proventibus non parum collapsi sed etiam non sufficient facultates. Nos igitur, qui dictam regulam fuimus a nostra iuventute professi